

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei täglich zweimaliger Auslieferung  
bei Post monatlich RM. 2.50, durch Volksdruck  
RM. 2.20, nicht 48,44 Wpl. Voljahr, 1938  
Wochenausgabe bei Abnahme wöchentlich  
Verlag, Mittelstr. 10 Wpl., bei gleichzeitiger  
Bestellung 3 Wochenausgabe 15 Wpl.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-III, Marien-  
straße 18/12, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden  
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Umstuhlmannschaft Dresden und des Schreibamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsstelle u. Vertriebsstelle Nr. 7, Wilhelmstraße  
11, 11. Wpl., nachts nach 21 Uhr, u.  
Bismarckstraße u. Stettinstraße Wilhelmstr.  
11, 11. Wpl., 11. Wpl. — Nachdruck  
aus dem Verlagsort Dresden, Nachdruck  
aus dem Verlagsort Dresden, Nachdruck  
aus dem Verlagsort Dresden, Nachdruck

## Tortosa in der Hand der Truppen Francos

### Raumgewinn am Mittelmeer um das Doppelte erweitert

**Salamanka, 19. April.**  
Die nationalspanischen Streitkräfte setzen ihren Vormarsch in den Frontabschnitten an der Mittelmeerküste und in den Pyrenäen während der Osterfeiertage unaufhaltsam weiter fort. Aus Burgos wird amtlich mitgeteilt, daß nationalspanische Truppen in der Provinz Tarragona nach Besetzung mehrerer Ortschaften am Montagabend in die Küstenort Tortosa eingedrungen sind.

Der Oberberichter vom Monton stellt darüber hinaus fest, daß die Navarra- und die galicischen Brigaden sowie die Regionalformationen in glänzenden Operationen den feindlichen Widerstand in den Provinzen Castellon und Tarragona brachen und allenthalben weitere Fortschritte machten. Südlich von Tortosa konnten die Ortschaften Santa Barbara, Amposta und Masos de Barberans besetzt werden. Die Zahl der Gefangenen und die Materialbeute ist außerordentlich groß.

Die Frontberichterhalter des Hauptquartiers melden dazu ergänzend, daß der von den nationalen Truppen beherrschte Küstenstreifen am Mittelmeer innerhalb kurzer Zeit von 25 auf 50 Kilometer erweitert werden konnte. Die Truppen des Generals Aranda seien im Südsüdabschnitt nach Durchführung geschickter Bewegungen bis zur alten Seefestung Peniscola und damit 25 Kilometer tief in die Provinz Castellon vorgezogen. Im Abschnitt San Mateo konnten die Navarra-Brigaden ihre Frontlinie zehn Kilometer südwärts vorwärtstreiben. Am Ostermontagmittag hatte die Zahl der bei diesen Operationen gemachten Gefangenen bereits tausend überschritten.

## Französische Geschäftigkeit um Einigung mit Rom

Um Tibet läßt man gelassen die Dinge an sich herankommen

**Berlin, 19. April.**  
Die Franzosen sind, wie alle Weltungen aus Paris bestätigen, entschlossen, dem englischen Beispiel zu folgen und möglichst bald eine Verständigung mit Italien anzubahnen. Der französische Gesandte in Rom hat, wie schon kurz berichtet wurde, zu diesem Zweck bereits einen Schritt unternommen. Dieser wird von der gesamten römischen Morgenpresse mit sichtlichem Zurückhalten ohne eigene Kommentare verzeichnet. Obwohl die amtliche Meldung besagt, daß die italienische Regierung auf die Anregung erst in den nächsten Tagen antworten werde, ergreift sich die französische Presse doch bereits in Vermutungen. Sie neigt im allgemeinen der Ansicht zu, daß zunächst einmal Frankreich auf der am 19. Mai beginnenden Tagung der Großen Vier selbstverständlich dem englischen Antrag zustimmt, die Eroberung Abessinien durch Italien anzuerkennen. Im unmittelbaren Anschluß daran würde dann Frankreich einen neuen Vorschlag nach Rom entsenden. Das müßte nach Ansicht der französischen Blätter zur Folge haben, daß auch

der „vorübergehend beurlaubte“ italienische Botschafter Cerretti nach Paris zurückkehrt. Als bald würden die beiden Regierungen miteinander in Fühlung treten, um so eine dem englisch-italienischen Abkommen ähnliche Vereinbarung beschließen zu können. Es heißt auch, daß das französische Auswärtige Amt solche Besprechungen schon vorbereitet. Man gibt sich in Paris recht zuversichtlich und erinnert daran, daß ein Teil der lebendigen Fragen schon vor Jahren, nämlich im Januar 1936, zwischen Mussolini und Laval behandelt wurde. Inwiefern der Optimismus der französischen Presse berechtigt ist, ist natürlich schwer zu sagen.

## „Wilhelm Gustloff“ geht auf große Jungfernerreise

Mit insgesamt vier Schiffen zugleich fährt „Kraft durch Freude“ nach Madetra

**Berlin, 19. April.**  
Nachdem das neue Rdt-Schiff „Wilhelm Gustloff“ eine Reihe Kurzfahrten in die Nordsee, darunter die so erfolgreiche Abstimmungsfahrt nach London gemacht und sich auch bei Sturm als außerordentlich seetüchtig bewährt hat, tritt es jetzt seine eigenartige große Jungfernerreise an. Am Mittwoch verläßt der „Wilhelm Gustloff“ zusammen mit dem Rdt-Dampfer „Oceana“ den Hamburger Hafen mit dem Ziel Madetra. In der Nordsee sollen zu den beiden Schiffen die Dampfer „Der Deutsche“ und „Sierra Coroba“, die Dienstag mit Urlaubern von Bremerhaven kommen.

deutschen Seeflieger an der Nordseeküste, wird eine hervorragende fliegerische Leistung berichtet: Der Seefliegerführer Rieck stieg am Ostermontag zu einem Streckenflug auf und flog trotz des recht unangenehmen Wetters über das Meer bis in die Nähe von Bremen. Mit diesem Flug (eine Strecke von etwa 200 Kilometern) ist zum ersten Male seit Bestehen der Seeflieger auf Welt ein großer Streckenflug über die Nordsee erfolgreich durchgeführt und eine Leistung vollbracht worden, auf die das NS-Fliegerkorps mit Recht stolz sein darf.

Mit insgesamt vier Schiffen — der bisher größten Zahl auf dieser Strecke — fährt dann „Kraft durch Freude“ durch den englischen Kanal über die Biscaya nach Lissabon, wo für zwei Tage Aufenthalt genommen wird.

Das Endziel Madetra wird von den drei erstgenannten Schiffen am 20. April erreicht. Sie gehen dort bis zum 20. April abends vor Anker. Die „Oceana“ kommt für den 1. und 2. Mai nach.

„Kraft durch Freude“ fährt schon seit längerer Zeit nach Lissabon und Madetra, und es hat sich dabei zwischen unseren Urlaubern und der portugiesischen Bevölkerung eine herzliche Freundschaft entwickelt. Wenn jetzt der neue Rdt-Schiff „Wilhelm Gustloff“ seine erste große Auslandsreise ebendorthin unternimmt, so erwartet ihn das größte Interesse eines Landes, das ähnlich wie wir mit harter Hand an die Lösung der sozialen Probleme geht. An Bord des „Wilhelm Gustloff“ sind alle deutschen Gauen vertreten.

## Die Jugend tritt als erster Gratulant vor den Führer

Reichsringsendung zu mitternächtlicher Stunde

**Berlin, 19. April.**  
In der Nacht vom 19. zum 20. April tritt die Jugend als erster Gratulant vor den Führer. Nach einem seit zwei Jahren geübten Brauch werden auch in diesem Jahre wieder zu mitternächtlicher Stunde die Mitglieder der Jugend — nun aber aus Ost und West, Süd und Nord eines größeren Deutschlands — den Führer zum Geburtstag grüßen. Eine Reichsringsendung der Sender Berlin, Breslau, Danzig, Köln, Königsberg, München, Saarbrücken und Wien, die am 19. April um 23.30 Uhr beginnt und am 20. April um 0.05 Uhr endet, sagt die Glückwünsche aufzunehmen, an deren Abschluß eine kurze Ansprache des Reichsjugendführers stehen wird.

Dem Ausbau der Sendung liegen die Orte zugrunde, die im Leben des Führers und unseres Volkes von geschichtlicher Bedeutung geworden sind. Sie beginnt mit dem Gedenkmal von Braunau, dessen Jugend den Führer mit einem österreichischen Deimelied begrüßt. Es folgen die Grube am Volkmal in Pommern, München und Pöchlarn am See, aus Adlshausen und Danzig, aus Riga und Potsdam.

### Verkehr wie nie zuvor in Oesterreich

**Wien, 19. April.**  
Die Osterfeiertage in Oesterreich standen im Zeichen eines außerordentlichen Reiseverkehrs, der sich bis in die entferntesten Gebiete des Landes auswirkte. Allein auf den Wiener Bahnhöfen wurden an zwei Tagen rund 200.000 Reisende befördert; die Ankunftsliste betrug 150.000 Reisende. Brenna und ganz Vorarlberg erlebte zu den Feiertagen einen Verkehr wie nie zuvor. Schon am Gründonnerstag passierten 1500 Kraftwagen aus dem alten Reichsgebiet die ehemalige Grenze. Zum ersten Male seit vielen Jahren waren alle Hotels und Gasthäuser in Brenna überfüllt; viele Autos mußten in der Umgebung parken und die Gäste in umliegenden Orten Unterkunft suchen.

Über den Verkehr in Innsbruck kann sich nur der Vorkommnisse machen, der selbst erlebt hat, wie sich die Gäste in den Hauptstraßen stauten, und sah alle Nebenstraßen an einem einzelnen großen Parkplatz von vielen Hunderten von Kraftwagen umgeben. Schon seit Freitag waren in den Hotels sämtliche Zimmer belegt, auch standen feinerer Privatstimmer mehr zur Verfügung. So daß die Gäste bis 20 Kilometer außerhalb Innsbruck Quartier suchen mußten. Auch sämtliche Alpenhütten waren überfüllt, und viele Wirtshäuser wurden abgelehnt, da auch die größten Vorräte im Aufgebrauch waren.

### Ein Rundfunkender ohne Mitarbeiter

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

**Reichenberg (Böhmen), 19. April.**  
In zweijähriger Bauzeit ist in Reichenberg (nördlich von Prag) ein Rundfunkender erbaut worden, der dazu ausreicht, um nur Sendungen in deutscher Sprache zu bringen. Nachdem die Probefsendungen bereits seit Wochen mit Hilfe von Schallplatten durchgeführt wurden, ist die offizielle Eröffnung am 1. Mai in Frage gestellt, weil alle inbetreffenden deutschen Kreise ihre Mitarbeit abgelehnt haben. Obwohl nämlich die zuständigen Stellen wiederholt von deutscher Seite darauf aufmerksam gemacht worden waren, daß bei der Programm- und Mitarbeiteraufstellung des neuen Senders die bisherigen Fehler der Prager deutschen Sendung nicht tragbar seien, ließen die in die Öffentlichkeit gedrungenen Nachrichten erkennen, daß der Wunsch der Mehrzahl der sudetendeutschen Bevölkerung wiederum nicht berücksichtigt wurde. Daher konnten sich naturgemäß sudetendeutsche Befangene, Journalisten, Schriftsteller, Musiker und Wissenschaftler, mit denen das Radijournal wegen ihrer Mitwirkung im neuen Sender in Fühlung getreten war, nicht anders als ablehnend verhalten. Reine Sachverhalte ließen sich einer Mitwirkung an Darbietungen hergeben, die sich lediglich der deutschen Sprache bedienen, aber den deutschen kulturellen Belangen nicht gerecht werden. Sie werden an diesem Entschluß solange festhalten, bis das Programm des neuen Senders vom sudetendeutschen Standpunkt aus gestaltet und geleitet wird.

### Die Sudetendeutschen in Amerika

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

**Prag, 19. April.**  
Die unser pa-Korrespondent meldet, veröffentlichte die „New Yorker Staatszeitung“ eine Erklärung des Bundes der Sudetendeutschen in Amerika, in der festgestellt wird, daß die Sudetendeutschen in Amerika hinter Konrad Henlein und seiner Einheitspartei stehen. In dieser Erklärung heißt es weiter: „Das Sudetendeutschum ist überzeugt, daß die Lösung der Wirtshausfragen in der Tschechoslowakei auf friedlichem Wege erfolgen wird. Es wäre sinnlos, Henlein als „Kriegspropagandist“ zu bezeichnen, denn in einem Krieg wäre das sudetendeutsche Siedlungsgebiet Aufmarschgebiet der Kämpfenden. Seit 1938 wurden alljährlich 40.000 sudetendeutsche Soldaten in der tschechischen Armee ausgebildet; es sind dies Soldaten, die heute fast ausschließlich Anhänger Konrad Henleins sind. Wie diese Tatsachen bekräftigen die Auffassung, daß die Lösung der sudetendeutschen Frage friedlich sein wird.“

### Langstrecken-Seeflug über der Nordsee

230 Kilometer erreicht

**Berlin, 19. April.**  
Von der Reichsschule für Segelflugsport des ROKR in Solt einer der bekannten Ursprungsorten der

dam. Die Hymne „Deutschland, heiliges Wort“, gesungen von der Breslauer Hitlerjugend, schließt den Ring.

### Dr. Goebbels heute im Rundfunk

Rück spricht am Geburtstag des Führers zu den Schülern

**Berlin, 19. April.**  
Reichsminister Dr. Goebbels spricht am heutigen Abend des Geburtstages des Führers von 20 Uhr bis 20.15 Uhr über alle deutschen Sender.

Am Geburtstag des Führers spricht Reichsminister Rüst von 9 bis 9.30 Uhr über alle Sender an den Schulen im Deutschen Reich. Diese Rundsendung ist mit der Feier, die am gleichen Tage anlässlich des Schulbeginns stattfindet, zu verbinden. Es wird angedeutet, daß die Übertragung der Rede des Ministers im Rahmen der Schulfeste in allen Schulen gemeinschaftlich angeschlossen wird.

In den Volksschulen nehmen nur die vier oberen Klassen (nicht die vier Grundschulklassen) an der Feier teil.